

### Tourismusjahr 2013: Leichter Rückgang in Westfalen-Lippe, aber gute Perspektiven

Westfalen-Lippe hat nach einem erfolgreichen Vorjahr zwischen Januar und Mai 2013 im Vergleich zum Vorjahr rund 150.000 Übernachtungen weniger verbucht (-1,6 Prozent). Die Bilanz fiel besser aus als in Nordrhein-Westfalen insgesamt (-2,1 Prozent). Gegenüber anderen Bundesländern lagen Nordrhein-Westfalen und Westfalen-Lippe im Hintertreffen. Stärkere Einbußen hatten nur Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt. Neben den führenden Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen verzeichneten die Flächenbundesländer Brandenburg, Sachsen, Bayern und das Saarland noch leichte Zuwachsraten. Die teils widrigen Witterungsbedingungen – gerade auch zu den wichtigen Feiertagen – und die Flutkatastrophe sind Erklärungsansätze für den verhaltenen Saisonstart in allen Flächenbundesländern.

#### Westfalen Lippe mit Potenzial bei den Auslandsgästen

Westfalen-Lippe musste in den ersten fünf Monaten des Jahres entgegen dem Bundestrend (+3,0 Prozent) einen Rückgang der Gäste aus dem Ausland hinnehmen (-4,5 Prozent). Aber auch Nordrhein-Westfalen lag insgesamt (-5,4 Prozent) unter dem Bundeswert. Verlierer in Westfalen-Lippe waren das Ruhrgebiet und das Münsterland, während Siegerland-Wittgenstein starke Zuwächse (+33,4 Prozent) verbuchte. Der Incoming-Anteil im Tourismus in Westfalen-Lippe sank auf 12,9 Prozent. Umso wichtiger ist es, neben einer besseren Erschließung der Auslandsmärkte, auch das Inland wieder stärker in der Vermarktung zu berücksichtigen.

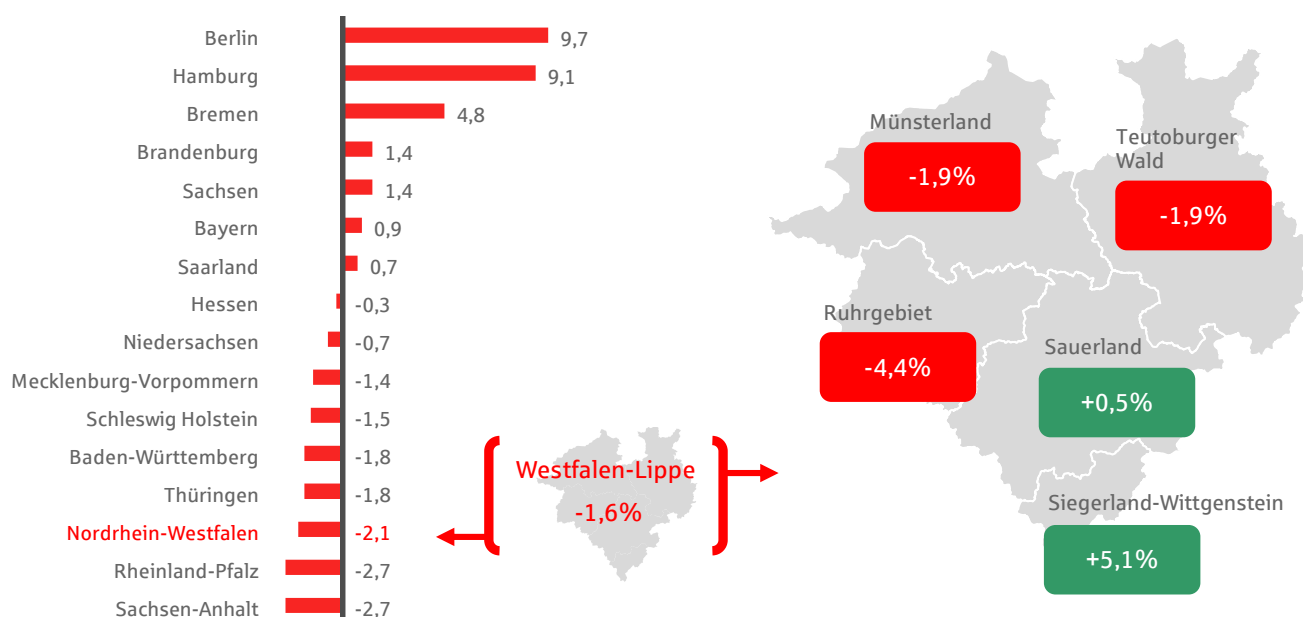
#### Der Tourismus in Westfalen-Lippe Januar-Mai 2013:

- ⇒ Übernachtungsverluste nicht so stark wie im Rheinland
- ⇒ Incoming-Tourismus in Westfalen-Lippe im Hintertreffen
- ⇒ Wachstumsmotor Städte schwächelt (in ganz Nordrhein-Westfalen)

#### Siegerland-Wittgenstein mit aufsteigendem Trend

Die Entwicklung innerhalb Westfalen-Lippes erwies sich zu Beginn des Jahres 2013 als sehr unterschiedlich. Drei der fünf Reisegebiete verbuchten negative Entwicklungsraten. Das Ruhrgebiet verlor besonders stark. Andere städtisch geprägte Reisegebiete im Rheinland wie zum Beispiel das Bergische Städtedreieck sowie Düsseldorf und Kreis Mettmann ereilte allerdings ein ähnliches Schicksal in dieser Zwischenbilanz. Die Monate mit dem größten Übernachtungsaufkommen stehen allerdings noch aus. Das Münsterland und der Teutoburger Wald lagen in etwa auf dem Niveau Westfalen-Lippes. Das Sauerland legte nach zwei erfolgreichen Jahren 2011 und 2012 als eine der wenigen Mittelgebirgsregionen ein weiteres Mal leicht zu. Viele andere Mittelgebirge in Deutschland verzeichneten in den ersten fünf Monaten 2013 schlechtere Ergebnisse. Das dynamischste Reisegebiet in Nordrhein-Westfalen ist im bisherigen Jahresverlauf Siegerland-Wittgenstein. Es konnte die Nachfrageeinbrüche aus den Vorjahren zunächst stoppen und verbuchte deutliche Übernachtungsgewinne, was vor allem am hohen Incoming-Zuwachs lag.

#### Gewerbliche Übernachtungen Januar bis Mai 2013 (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)



Quelle: dwif 2013, Daten Statistisches Bundesamt und IT.NRW

## Stimmungsumfrage bei westfälisch-lippischen Touristiker

Im Zuge des Sparkassen-Tourismusbarometers findet dreimal jährlich eine Online-Stimmungsumfrage der örtlichen und regionalen Touristiker in den Barometer-Ländern statt. Die Resonanz auf die zweite Befragung im Juni 2013 war äußerst erfreulich. In Westfalen-Lippe lag die Beteiligung bei 75 Prozent (61 von 81 Befragten).

### Tourismusklimaindex Westfalen-Lippe Sommer 2013

Der Blick der Touristiker in Westfalen-Lippe auf das Tourismusjahr 2013 ist verhalten optimistisch. So lag der Index für die Gesamtregion Mitte des Jahres bei 113 Punkten. Er liegt nur leicht über der Schallmauer von 100, die eine grundsätzlich positive von einer negativen Gesamtstimmung trennt. Gegenüber der Befragung im Februar 2013 ist der Tourismusklimaindex damit um über 20 Punkte eingebrochen. Besonders die Unzufriedenheit mit dem ersten Halbjahr 2013 schlägt hier zu Buche. Als Hauptgrund wird die durchwachsene Witterung, insbesondere auch während der frequenzstarken Feiertage Ostern, Pfingsten und Himmelfahrt angeführt. Die hatte vor allem bei Kurzurlaubern und Tagesgästen einen negativen Einfluss. Ab Juni kam noch ein weiterer Faktor erschwerend hinzu: Das Hochwasser in einigen Quellmärkten wirkte sich negativ auf das Reiseverhalten der Gäste aus.

### Ausblick Juli bis Oktober 2013

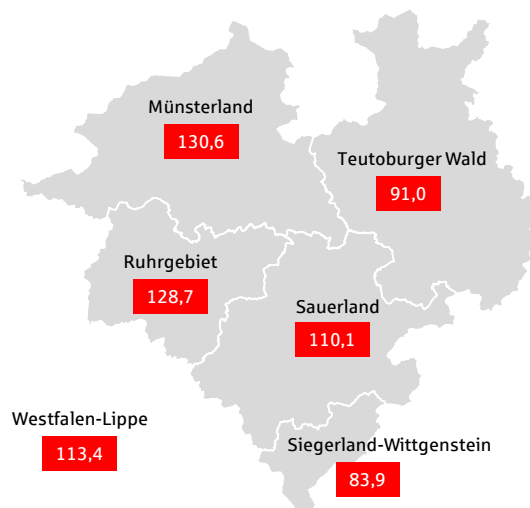
Die Erwartungen an die nächsten Monate sind dagegen durchaus optimistisch. Damit ist die Grundstimmung derzeit deutlich besser als in anderen Barometer-Ländern. Besonders hoch sind die Erwartungen in Westfalen-Lippe an den Tagestourismus. Gestützt wird diese Annahme durch eine Vielzahl an Veranstaltungen und verstärktem Marketing. Auch neue Angebote wie die Wisent-Wildnis am Rothaarsteig oder die Sonderausstellung „Credo – Christianisierung Europas im Mittelalter“ in Paderborn werden für positive Impulse sorgen, so die Touristiker. Der Beherbergungsbereich ist ebenfalls in Bewegung. So wurde in Haltern am See pünktlich zum Jahresstart die Jugendherberge nach Renovierungsmaßnahmen wiedereröffnet. Kritisch sehen die Touristiker die Auswirkungen des Hochwassers. Hier stellt sich die Frage, welche Folgen dies für die Reisefreudigkeit betroffener Gäste haben wird.

### Der Tourismusklimaindex nach Regionen

- Ruhrgebiet: optimistischer Blick nach vorn, Boom des Städtetourismus wirkt positiv, Stimmung gegenüber dem Jahresbeginn

### Tourismusklimaindex Westfalen-Lippe nach Regionen

#### Durchschnittswert Übernachtungen und Tagesreisen (Juni 2013)



Quelle: dwif 2013, Stimmungsumfrage

etwas abgeschwächt, Erwartungen an den Tagestourismus 2013 besonders hoch

- Siegerland-Wittgenstein: kämpft mit dem durchwachsenen ersten Halbjahr 2013 (inkl. Tagesreisen), positive Aussichten für das zweite Halbjahr, kaum Unterschiede zwischen den Segmenten
- Münsterland: Top-Wert im Westfalen-Lippe-Vergleich, sehr positive Einschätzung des Übernachtungstourismus, überdurchschnittlich hohe Auslastungssteigerungen erwartet
- Teutoburger Wald: Stimmungseinbruch gegenüber der Befragung im Februar, Erwartungen an das zweite Halbjahr 2013 negativ, Tagestourismus 2013 mit etwas mehr Potenzial, kaum Unterschiede zwischen den Segmenten
- Sauerland: Tagestourismus dämpft Erwartungen, stabile Lage und verhalten positive Aussichten im Übernachtungstourismus

## Freizeitwirtschaft Westfalen-Lippe: Die touristischen Wetterstationen

Ein wichtiger Indikator für die Nachfrageentwicklung im Tourismus sind die Besucherzahlen tourismusrelevanter Einrichtungen und Angebote der Freizeitwirtschaft, der sogenannten „Wetterstationen“. Dies sind zum Beispiel Erlebnisbäder, Museen/Ausstellungen, Naturinfozentren, Zoos, Ausflugsschiffe/Fähren, Schlösser/Burgen, Theater, Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Stadtführungen etc.

### Monitoring für die Freizeitwirtschaft in Westfalen:

#### Die touristischen Wetterstationen des Tourismusbarometers

Als beliebte Anziehungspunkte für Ausflüge vom Wohn- oder auch Urlaubsort sind Freizeit- und Kultureinrichtungen ein wichtiger Bestandteil des touristischen Angebotes einer Destination. Doch wie steht es um die Nachfragesituation in der Freizeitwirtschaft? Informationen zu Wettbewerbssituation und Markterfolg der Freizeitwirtschaft liefert das Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe. Diese sogenannten touristischen Wetterstationen melden freiwillig und regelmäßig ihre Besucherzahlen. Sie dienen als Grundlage zur Berechnung eines Nachfrageindicators und tragen zur Beurteilung des aktuellen „Klimas“ der Freizeitwirtschaft bei.

Aktuell beteiligen sich 780 Wetterstationen in den verschiedenen Barometer-Ländern. Allein in Westfalen-Lippe machen bereits 80 Wetterstationen aus 14 Kategorien im ersten Erhebungsjahr mit. Das Netzwerk wird in den kommenden Monaten weiter ausgebaut, denn aus Datenschutzgründen sind noch nicht alle Kategorien ausweisbar.

#### Jahr 2012 im Überblick:

##### Ergebnisse für die Freizeitwirtschaft in Westfalen-Lippe

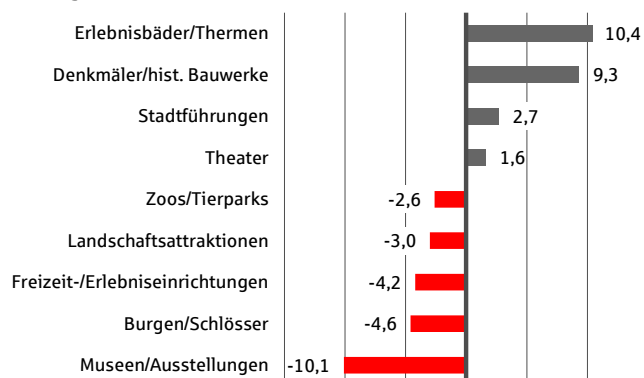
Gesamtergebnis für Westfalen-Lippe: +0,6 Prozent

Verhältnis Gewinner/Verlierer: 46 Prozent/54 Prozent

Spitzenreiter: Erlebnisbäder/Thermen (Investitionen sorgen für Positivschub)

Schlusslicht: Museen/Ausstellungen (Besucherminus auch aufgrund kürzerer Betriebszeiten als im Vorjahr)

### Besucherzahlen Januar bis Dezember 2012 im Vergleich zu 2011 (in %)



### Jahr 2012: Schwarze Null für die Freizeitwirtschaft (+0,6 Prozent)

Wenig Veränderung zeigte sich bei der Besucherentwicklung der westfälisch-lippischen Freizeit- und Kultureinrichtungen 2012 im Vorjahresvergleich. Allerdings waren die allgemeinen Rahmenbedingungen (Witterungsbedingungen, Lage der Ferien) ungünstiger als im Vorjahr. Im Gesamtergebnis reichte es noch knapp für eine „schwarze Null“. Sondereffekte (zum Beispiel Umbaumaßnahmen und veränderte Betriebszeiten) sorgten in einigen Kategorien für starke Schwankungen in positiver wie negativer Hinsicht. Ausführliche Informationen zu den Ergebnissen lesen Sie im Jahresbericht des Sparkassen-Tourismusbarometers Westfalen-Lippe 2013. Dieser wird im September veröffentlicht ([www.s-tourismusbarometer-wl.eu](http://www.s-tourismusbarometer-wl.eu)).

### Aktueller Wetterbericht Januar bis April 2013:

#### Winter verhagelt Saisonauftakt

Die Freizeitwirtschaft in Westfalen-Lippe verzeichnete im 1. Terial 2013 (Januar bis April) einen Rückgang der Besucherzahlen um 7,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Unter dem Strich dominierte bis in den April hinein eine überwiegend winterliche Witterung. Für die meisten Wetterstationskategorien erwies sich dieser kalte und lang anhaltende Winter als unüberwindbare Hürde. Vor allem in den Osterferien, die häufig für Tagesausflüge genutzt werden, spielte das Wetter nicht mit. In dieser Zeit lagen die Temperaturen weit unter dem langjährigen Durchschnitt.

So verfehlte die Mehrheit der Kategorien und rund 72 Prozent aller erfassten Wetterstationen ihre Besucherzahlen des Vorjahres. Insbesondere Outdoor-Einrichtungen hatten mit starken Einbrüchen zu kämpfen. Allerdings fanden sich genauso witterungsunabhängige Typen auf der Verliererseite wieder. Auch sie konnten kaum Profit aus der Wetterlage schlagen. Eine positive Ausnahme bildeten die Stadtführungen, die sich auch in anderen Barometer-Ländern besser behaupteten als die meisten Kategorien.

In fast allen Monaten des 1. Terial 2013 fiel die Bilanz negativ aus. Eine Ausnahme bildete der März (+7,9 Prozent). Das Besucherplus ist maßgeblich auf die Osterferien zurückzuführen. Diese begannen 2013 schon vergleichsweise früh ab Ende März (Vorjahr April). Das Polster fiel jedoch nicht ansatzweise hoch genug aus, um die Verluste in den übrigen Monaten zu kompensieren.

**Ausweisung der Kategorien**

Für einige Kategorien kann derzeit kein Zwischenergebnis für das 1. Terial 2013 ausgewiesen werden. Dies trifft beispielsweise auf Landschaftsattraktionen und Theater zu. Hier liegen noch keine ausreichenden Monatswerte vor, die einen Vergleich möglich machen. Erst ab 2014 sind unterjährig Ergebnisse darstellbar.

**Stadtführungen: +14,0 Prozent**



**Spitzenreiter**

Die Stadtführungen erzielten bis Ende April ein hohes Teilnehmerplus. Damit heben sie sich deutlich vom Durchschnitt ab. Auch wenn die Mehrheit punktete, so geht das gute Ergebnis maßgeblich auf die sehr hohen Zuwächse eines größeren Anbieters zurück. Ansonsten hätten sich die Werte nur auf dem Vorjahresniveau eingependelt. Entschieden wurde das Ergebnis im April (+40,5 Prozent). In den übrigen Monaten bewegten sich die Teilnehmerzahlen auf Vorjahresniveau.

**Erlebnisbäder/Thermen: +0,1 Prozent**



**Ruhiges Wasser**

Minimale Besucherzuwächse hatten die Erlebnisbäder und Thermen. Im Detail gestaltete sich die Situation durchwachsen. Die Bäder mit Nachfrageresteigerungen waren insgesamt leicht in der Unterzahl. Im Januar (-6,2 Prozent) und April (-2,4 Prozent) rutschten die Zahlen jeweils unter das Vorjahresniveau. Zumindest reichten die Zuwächse im Februar (+1,0 Prozent) und vor allem im März (+9,0 Prozent) für eine ausgeglichene Bilanz.

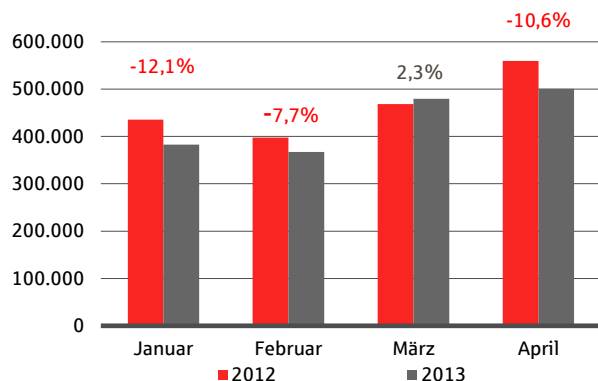
**Burgen/Schlösser: -6,3 Prozent**



**Durchwachsen**

Die Mehrheit der erfassten Schlösser und Burgen registrierte bis Ende April weniger Besucher als im Vorjahr. Doch es gab Ausnahmen: Einigen Häusern gelangen entgegen dem allgemeinen Negativtrend ansehnliche Nachfrageresteigerungen. Schadensbegrenzend auf das Gesamtergebnis wirkten sich die Zuwächse im März aus.

**Überblick Monatsverlauf Januar bis April 2013/2012**



Quelle: dwif 2013, Wetterstationen

Hier lagen die Besucherzahlen rund ein Fünftel höher als im Vorjahr. In den übrigen Monaten – allen voran im April (-15,1 Prozent) – rutschte die Bilanz in die Minuszone.

**Museen/Ausstellungen: -16,0 Prozent**



**Abwarten**

Die Museen und Ausstellungen bauten in den ersten vier Monaten einen erheblichen Rückstand auf. Einschränkungen brachten aber auch temporäre Schließzeiten aufgrund von Umbaumaßnahmen mit sich. Die Aussichten, diesen Rückstand noch im laufenden Jahr auszugleichen, sind gut. Schon seit April sorgen neue Ausstellungen für Impulse. Ein erster Fingerzeig in diese Richtung sind die Nachfrageresteigerungen in diesem Monat (+7,6 Prozent). Die Bilanz im April fiel dagegen in allen anderen Kategorien bislang am schlechtesten aus.

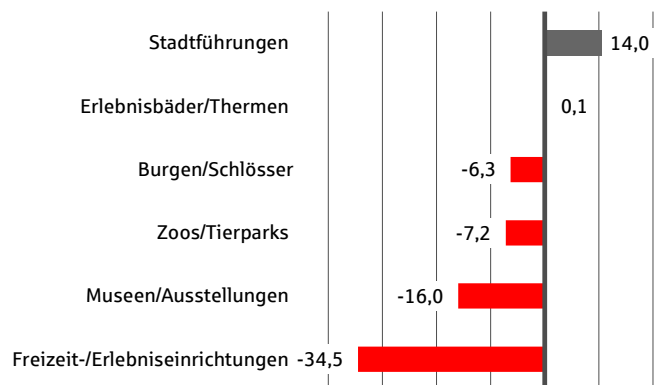
**Zeitraum Januar bis April 2013 im Überblick**

Gesamtergebnis für Westfalen-Lippe: -7,1 Prozent

Verhältnis Gewinner/Verlierer: 28 Prozent/72 Prozent

Wichtige allgemeine Einflussfaktoren: kalter und langer anhaltender Winter, vergleichsweise früher Osterferientermin

**Besucherzahlen Januar bis April 2013 im Vergleich zu 2012 (in %)**



Quelle: dwif 2013, Wetterstationen

**Zoos/Tierparks: -7,2 Prozent**



**Herbe Verluste**

Auch die Zoos und Tierparks blicken auf einen schwierigen Jahresstart zurück. Die Besucherzahlen fast aller erfassten Einrichtungen rutschten unter das Vorjahresniveau. Die Rückgänge fielen größtenteils sogar zweistellig aus. Selbst im März (Osterferien!) lagen die Besucherzahlen im negativen Bereich. Mit innovativen Marketingmaßnahmen konnten einige Anbieter jedoch dagegen halten. Dies unterstreicht: Durch geschicktes Marketing sind auch in schwierigen Phasen Nachfrageresteigerungen möglich.

## Freizeit-/Erlebniseinrichtungen: -34,5 Prozent Schwacher Saisonstart



Die größten Verluste unter allen Kategorien hatten die Freizeit-/Erlebniseinrichtungen zu beklagen. Mehr als ein Drittel weniger Besucher als im Vorjahr sind beträchtlich. Die Verlierer hatten durchweg mit Einbußen in zweistelliger Höhe zu kämpfen. Kein Monat wies ein positives Vorzeichen auf. Prozentual und absolut gesehen blieben im April die meisten Besucher aus.

### Machen Sie mit!

Der Aufbau des Wetterstationsnetzwerkes in Westfalen-Lippe schreitet voran. Bereits zum Projektstart beteiligen sich 80 Freizeit- und Kultureinrichtungen. Um die Aussagekraft zu erhöhen, sind weitere Einrichtungen herzlich willkommen. Gefragt sind vor allem: Ausflugsschiffe/Fähren, Denkmäler/Historische Bauwerke, Freilichtmuseen/Besucherbergwerke, Kirchen, Landschaftsattraktionen, Naturinfozentren, Private Eisenbahnen, Theater, Zoos/Tierparks. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Interessierte können sich an die dwif-Consulting GmbH wenden. Die Kontaktinformationen finden Sie am Ende dieses Berichts.

### Länder im Vergleich

Bis Ende April hatten alle Länder mit hohen Rückgängen zu kämpfen; einzige Ausnahme war Mecklenburg-Vorpommern. Dort verhinderten die Zuwächse bei den privaten Eisenbahnen eine schlechtere Entwicklung. Westfalen-Lippes Veränderungsrate bewegte sich im Durchschnitt der Barometer-Länder. Das Schlusslicht bildete Sachsen, wo Sondereffekte wie der Wegfall von Sonderausstellungen, Umbaumaßnahmen und eingeschränkte Betriebszeiten besonders stark zum Tragen kamen.

### Besucherentwicklung Januar bis April 2013

☞ Mecklenburg-Vorpommern:	-2,1 Prozent
☞ Niedersachsen:	-5,4 Prozent
☞ Brandenburg:	-5,7 Prozent
☞ Thüringen:	-6,8 Prozent
☞ Westfalen-Lippe:	-7,1 Prozent
☞ Schleswig-Holstein:	-9,1 Prozent
☞ Sachsen-Anhalt:	-9,8 Prozent
☞ Sachsen:	-12,7 Prozent

Am 9. Juli 2013 präsentierte der Sparkassenverband Westfalen-Lippe in Hattingen erstmals die Ergebnisse des Sparkassen-Tourismusbarometers Westfalen-Lippe einem Fachpublikum. Es beleuchtete für sie die wirtschaftliche Lage des Tourismus in der Region und zudem das komplexe Handlungsfeld Organisation und Finanzierung im Tourismus in Westfalen-Lippe. Die Ergebnispräsentation ist unter [www.s-tourismusbarometer-wl.eu](http://www.s-tourismusbarometer-wl.eu) abrufbar.



### Was ist das Tourismusbarometer?

Das Tourismusbarometer beobachtet seit 2012 die Tourismusedwicklung in Westfalen-Lippe. Es stellt Branchenprobleme heraus, bietet praxisnahe Lösungen, identifiziert Benchmarks und zeigt Marktpotenziale auf. Branche und Politik schätzen das Tourismusbarometer als fundierte Informationsquelle für Entscheidungen über wichtige tourismuswirtschaftliche Weichenstellungen. Das Tourismusbarometer liefert ein Gesamtbild der Daten zur Marktentwicklung und vertieft jedes Jahr ein aktuelles Thema.

### Wer macht das Tourismusbarometer?

Das Tourismusbarometer ist eine Leistung der Sparkassen in Westfalen-Lippe. Herausgeber ist der Sparkassenverband Westfalen-Lippe. Wissenschaftlich betreut und durchgeführt wird es von der dwif-Consulting GmbH. Ein Beirat aus Vertretern der Sparkassen, der Politik, der Tourismuswirtschaft, von Marketingorganisationen und Branchenverbänden diskutiert Inhalte, Ziele und Ergebnisse. Zudem entscheidet der Beirat über die aktuellen Branchenthemen eines Jahres.

### Wo bekommt man mehr Informationen?

Der Jahresbericht 2013 ist beim Sparkassenverband Westfalen-Lippe ab September erhältlich und liefert eine Vielzahl exklusiver Kennzahlen und unabhängige Analysen. Das Schwerpunktthema 2013 lautete „Organisation und Finanzierung im Tourismus in Westfalen-Lippe“.

### Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe – Ihre Ansprechpartner:

Infobrief: dwif-Consulting GmbH  
Karsten Heinsohn  
030/757 949 – 30  
k.heinsohn@dwif.de  
www.dwif.de

Auftraggeber: Sparkassenverband Westfalen-Lippe  
Nina Ostermann  
0251/2104 – 119  
n.ostermann@swvl.eu  
www.swvl.eu  
www.s-tourismusbarometer-wl.eu